

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 6

Artikel: Ein Besuch der Ausstellung der Zeichnungsschule für Industrie & Gewerbe in St. Gallen

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naß und klümmen.

Eine große Anzahl Fichtenspinne von verschiedenen Arten.

Die Art großem und kleinen Turbinenmilagen.

Massachusetts Charitable

E.O.

Ein Besuch der Ausstellung der Zeichnungsschule
für Industrie & Gewerbe in St. Gallen.

[illegible]

Es lautet in der Anstellung in; kannst du ich fasslichst können.
 fass und gerade so mit ab an, wenn wir die Mäule überblicken, welche
 mit den mannigfaltigsten Pflanzenstücken nach der Natur besungen sind.
 Bekanntlich sind die Befragung eines einzelnen Büchlers eines Jünger Jüngling
 der Blumenclasse hat unter der mannigfaltigsten der Natur der vorerwähnten
 Natur ist in der Natur der Natur, aber kommt von anderen Büchern.
 nach - aber die Natur, um sich die Natur zu bilden. Der Natur
 sind die die anfänglichen Leistungen jedes einzelnen fasslichst.
 Begonnen sind mit der Natur einzelnen Blüthenzweigen, später folgen
 große Zweige mit Blumen. Nach und nach, mit jedem Blatt zeigen sich
 die Fortschritte jedes Büchlers in der Natur der Natur; der Natur sind

formen und fassen, Nachahmung von Licht und Schatten ergattern, das ganze
kann so naturgemäß von uns auf ein Mal gelassen. Ist ein Künstler so
weit, daß er die Pflanzen in Licht und Schattenwirkung richtig wiedergeben
kann, so geht er über zum Malen der Pflanzen nach der Natur; kann
erst wenn man richtig zeichnen kann, soll man malen - malen ist ja nicht
andere, als die Wiedergabe der gleichen Formen in farbigen Lichtern und
Schatten. Der Effekt muß erst geübt werden, soll er nicht, ja
man kann das oft sehr empfindenartige Zugablich auffüllen. Ist der Künstler
im Zeichnen richtig, so kann er nachher seine volle Ausdruckskraft dem
Bildnis des Colorits zuwenden. Es lautet das, was er vorher mit dem
die empfindensten Verabstufungen und Kontraste von Schwarz zu Weiß
hergestellt hat, um das das Malerinnenvermögen von empfindenstärker
Farbentönen zum Ausdruck bringen. Es sollten wir in der Blumen-
klasse als Abschluß für die noch jüngeren Gesagungen gut geeignete Blü-
menbouquets und Panneaux in Röschen und Rosen, nach eigenen Bildern u.
nach den günstigen Blumenvorlagen eines Dumont, Chabal oder Müller
vorgesehen. Die vorgeschriebenen, maßgebenden Künstler zeigen ihre Können
in feingewandten Panneaux oder Stillleben, die Künstlerinnen in Ent-
würfen für Kunststücke und in Blumentabellen, ja man kann sie sich der
Kunstweisen oder praktischen Leisungen zuwenden. Unter den besten
Leistungen sehen wir auf die fleißigen Arbeiten eines feinen Mal-
künstlers, welcher sich in der Zeichnen von Pflanzen nach der Natur aus-
zuzeichnen will.

Die Compositionen der Künstlerinnen finden wir in einem, und dem
nach bereits vorsehender; es ist die Ausstellung der Kunststücke, welche
unter der Leitung von Fr. Nef steht. Diese Abteilung ist auf Anwen-
dung von Herrn Hauffacher gegündet worden und lassen sich die ent-
worfenen Arbeiten amüsant vergleichen mit den günstigen Bildnissen,
welche bereits von den Japanern an Malerisstellungen gezeigt worden.
In einer anderen Klasse sehen wir Künstler, die bereits längere Zeit
Bildnis finden sich haben, ihre Kenntnisse zu Entwürfen für die Bildnisse

industriell voranzutreiben. Herr Lafar Yenny unterweist sich und zeigt,
wie man in einfachen Linien, die Heilweise von der Natur der Natur
verleitet werden, Alles das anstellen kann, was sich an einer
Pflanze charakteristisch und eigenartig auszeichnet.

Herr Stauffacher hatte die dankenswerthe Freundlichkeit, die Ab-
schilderung seiner sämtlichen Anstaltungspläne zu zeigen, auf alle Beistand-
samkeit aufmerksam zu machen und manche nützliche und zugleich kostbare
die Befragung einzuflechten. Nach dem der Mann mehr schließlich sein
Rath gollend und nach den einigen Besichtigungen der großen Eisener
bei ihm, in den Sammlungen des Museums angedachten geistigen Modell
von Lilljans Boesch in Zürich zu einem Monumentalbrunnen auf den
Lindengraben in St. Gallen, begab sich münchlich ganz zu dem bestellten Mit-
tagessen im Hotel Schiff. Hier ließ in seiner Begleitung zu seinen
ihm und mündete Allen vornehmlich. Hiermit folgte der Ausflug auf die
höflichen Höfen der Rosenburg, wo Herr Stauffacher bei sich die Besichtigung
einer Kunstsammlung bringt. Bei Befragung von all dem Besonderen floß
er immer nützliche Befragungen ein und als man sich nachher in seinem
Konservatorium zu einem reichlich fließenden angedachten Weinquell
niederließ, gab er nach Wunsch aus seinem besprechenden Leben
zum Besten. Hierin kann man sich am besten aufschreiben, wie ich ihn.
Hierin Brief, "Eine Studienreise" aufstellen und die besten jenseitigen
Kunstbesuchern willkommen sein. Die zumeistigen Reisenabsichten
aber, welche an diesem Ausflug theilzunehmen haben, werden jederzeit
ganz an diesen Personen nach zurückzukehren, an welchen sie manche für
das ganze Leben nützliche Befragung erhalten haben. Wie es jeder Mensch
fließig, inwendigste Konkrete Gedanken und Arbeiten im Leben so weit
bringen, daß er später, wie Herr Stauffacher sagt, auf sein Leben wie
auf ein Spielzeug zurückblicken kann.

F.K.